Bacher's Ski- und Rodel-Ausstellung

ist sehenswert und bitte ich um gefällige Besichtigung. **Julius Bacher, Leipziger-Strasse 102**

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8 Januar.

Ein 12 Millionen-Etat.

170 Prozent Gemeindeeinkommensteuer — 187,57 Prozent Grund- und Gebäudesteuer.

Der neue städtische Haushaltsplan ist heute erschienen: er zeigt die imposante Schlußziffer von 12 218 800 Mark und ist wieder ein Beweis für die fernere erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt, um so mehr, als wir diese gewaltige Summe in den Ausgaben, die eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr bedeutet, aufzubringen vermögen unter gleichzeitiger mäßiger Herabsetzung der Steuerzuschläge.

Der Magistrat schlägt vor, die Steuern in folgender Weise festzusetzen:

a) **170 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter Freilassung der ein Einkommen von 420 bis 660 Mark umfassenden Steuerstufe,**

b) **eine Gemeindegrundsteuer von 5,90 Prozent des jährlichen Nutzungswertes der steuerpflichtigen Grundstücke = 187,57 Prozent des Ertrages der staatsseitig veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,**

c) **200 Prozent der sich aus der besonderen Gewerbesteuerordnung der Stadt Halle ergebenden Steuersätze = 225,53 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer oder b und c zusammengerechnet 199,57 Prozent der gesamten Realsteuern.**

Ferner beantragt der Magistrat, die Kanalbenutzungsgebühr gemäß § 3 Abs. 2 der Gebührenordnung vom 17. Januar 1905 auf 0,9 Prozent des Nutzungswertes der angeschlossenen Wohnungen festzusetzen,

zur Erhaltung eines möglichst gleichmäßigen Prozentsatzes in den Zuschlägen zu den direkten Steuern sich mit der Schaffung eines Ausgleichsfonds einverstanden zu erklären und ihm unter Vorbehalt der Feststellung seiner Satzung erstmalig aus Kap. I des nächstjährigen Haushaltsplans 230 000 Mark zu überweisen, und endlich

bei dem Schlacht- und Viehhofs-Etat die Gründung folgender in ihm bereits vorgesehenen neuen Stellen zu genehmigen: a) der eines weiteren Schlachthoftierarztes mit einer viermal um 300 Mark von 3000 auf 4200 Mark steigenden Skala, b) der eines Hallenaufsehers bei dem Viehhof mit dem reglementsmäßigen Gehalt.

Zur Begründung wird angeführt: Die steigenden Ausgaben der letzten zehn Jahre haben in ihnen bei entsprechender Erhöhung der Realsteuern die Zuschläge zu der Einkommensteuer von 120 Prozent (im Jahre 1901) zunächst in den Jahren 1903 bis 1907 auf 140 bis 142 Prozent und seitdem — namentlich infolge der eingetretenen Gehaltsregulierungen — bis zur Höhe von 172 Prozent (seit 1910) steigen lassen. Die letztangegebene Veranlassung dürfte im wesentlichen auf geraume Zeit beseitigt sein. Allerdings weist der neue Haushaltsplan noch einmal eine Gehaltsregulierung, nämlich die für die Magistratsassistenten und Polizeisergeanten mit dem bereits genehmigten Kostenaufwand von 13 700 + 23 700 = 37 400 Mark nach; doch wird es als übereinstimmende Ansicht beider städtischen Kollegien zu bezeichnen sein, daß hiermit die generelle Regelung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer vorläufig ihren Abschluß gefunden hat. Anders liegt es mit den sonstigen Gründen, die eine Erhöhung des Finanzbedarfs und dadurch gemeinhin eine Erhöhung des Steuerbedarfs verursachen. Sie werden bei den gegenwärtigen Verhältnissen pro Rechnungsjahr eine durchschnittliche Erhöhung der Abschlußzahl des letztjährigen Etats um 400 bis 500 000 Mark regelmäßig hervorrufen. So werden z. B. im folgenden Rechnungsjahr laut der dem Haushaltsplan vorgesetzten Zusammenstellung folgende höhere Zuschüsse verlangt: solche von ca. 70000 Mark bei der allgemeinen und Polizeiverwaltung, von 22500 Mark bei den höheren und von 153000 Mark bei den übrigen Schulen, von 83000 Mk. bei der Armenverwaltung, von 20000 Mark für die Feuerwehr, von 14000 Mark für Staats- und Provinzialangelegenheiten. Allerdings ist gegenüber dieser Steigerung der Ausgaben bei normalen Verhältnissen ebenso auf eine regelmäßige entsprechende Steigerung der Einnahmen zu rechnen. Diese wird im wesentlichen durch das Wachsen der Erträgnisse der Betriebswerke sowie durch den Umstand begründet, daß, solange an dem gesunden Grundsatze festgehalten wird, die Steuereinheiten nach dem Ist des abgeschlossenen Rechnungsjahres zu berechnen, die wachsende Steuerkraft auch bei Beibehaltung der alten Prozentsätze stets höhere Erträgnisse ergibt. So haben in den nächstjährigen Etat bei dem Gas- und Elektrizitätswerk Mehrerträgnisse von zusammen rund 109 000 Mark eingestellt werden können und es würden die direkten Steuern bei Zugrundelegung des derzeitigen Prozentsatzes ein Mehr von 180 000 Mark erzielt haben. Ein ausschlaggebendes Moment für die Balanzierung des Stadthaushaltsplans ist aber in den letzten Jahren stets noch ein anderer Faktor gewesen: die in Kap. I nachgewiesenen Kämmereiüberschüsse. Diese haben neuerdings eine geradezu rapide Steigerung erfahren und es hauptsächlich ermöglicht, die großen Aufgaben und Forderungen der Zeit ohne eine noch größere Anspannung der Steuerkraft zu erfüllen. Während die Etats der Rechnungsjahre 1904 bis 1907 Kämmereiüberschüsse von nur rund 118 000, 206 000, 149 000 und 233 000 Mark nachweisen, haben sie in den Haushaltsplänen der Jahre 1908 bis 1911 eine Höhe von 415 000, 377 000, 690 000 und 661 000 Mark und in dem vorgelegten Plane von 1912 sogar eine solche von rund 1 070 000 Mark oder gegen das Vorjahr ein Mehr von etwa 409 000 Mark erreicht. Daß letztere außergewöhnliche Mehreinnahme an und für sich die Möglichkeit zu einer starken Herabsetzung der diesjährigen Zuschläge zu den direkten Steuern und zwar, da deren Einheit etwa 32 000 Mark beträgt zu einer solchen von 12 Prozent gewährt, liegt auf der Hand. Eine solche Maßregel würde jedoch außerordentlich kurzsichtig, unwirtschaftlich und etatlich bedenklich aus folgenden Gründen sein: Schon die soeben bezüglich der Höhe der Ueberschüsse in den verschiedenen Jahren angegebenen Zahlen beweisen die außerordentlichen Schwankungen dieser Erträgnisse. Der Durchschnitt der erstgenannten vier Jahre beträgt 175 000 Mark, der der zweiten vier Jahre 536 000 Mark, der beiden Gruppen zusammen 356 000 Mark und bei Hinzurechnung des anormalen letzten Jahres 435 000 Mark. Diese Zahlen lehren, daß eine Wahrscheinlichkeit für die Wiederkehr des letzten günstigen Abschlusses nur dann vorhanden ist, wenn man annehmen dürfe, daß die Momente, die ihn veranlaßt haben, dauernde sind. Eine solche Voraussetzung ist aber nur in beschränkter Weise gegeben.

Wie die Belege zu Kap. I ergeben, sind die hohen Ueberschüsse hauptsächlich erzielt: bei den Betriebswerken mit rund 320 000 Mark, bei der Kapital- und Schuldenverwaltung mit 100 000 Mark, bei der Polizeiverwaltung mit 40 000 Mark, bei der Schulverwaltung mit 61 000 Mark, bei der Armenverwaltung mit 31 000 Mark, bei dem Bauwesen mit 77 000 Mark und bei den Gemeindeabgaben mit 397 000 Mark. Bei vielen dieser Positionen kann nachgewiesen werden, daß die eingetretene Mehreinnahme auf einmalige Veranlassungen zurückzuführen ist, denen jetzt sogar schädliche Einflüsse gegenüberstehen. So war bei Aufstellung des Etats des Gas- und Elektrizitätswerkes für das bei den Ueberschüssen maßgebende Jahr 1910 außerordentlich vorsichtig bezüglich der Veranschlagung der Abführungen an die Stadthauptkasse verfahren worden, indem man bei dem ersten Werk einen Minderertrag von fast 50 000 Mark und bei dem letzteren einen solchen von 20 000 Mark setzte. Bei dem folgenden Etat sind aber schon wieder Mehrerträgnisse vorgesehen, die bei beiden Werken zusammen ca. 69 000 Mark ausmachen und dadurch die Hoffnung auf weitere Ueberschüsse in gegenwärtiger Höhe verringern. Ein Gleiches gilt von den Ueberschüssen bei der Kapital- und Schuldenverwaltung. Sie sind fast ein Unikum und — abgesehen von dem durch freihändigen Ankauf auszulosender Stadtanleihen erzielten Gewinn — hauptsächlich durch eine, in den folgenden Etats vermiedene zu niedrige Einstellung von Kontokorrentzinsen herbeigeführt worden. Der Mehrertrag bei der Polizeiverwaltung basiert auf einem unerwarteten Steigen der Baupolizeigebühren und den Ersparnissen von Gehältern unbesetzter Stellen, der der Schulverwaltung im wesentlichen auf dem nicht wiederkehrenden Umstand, daß erheblich geringere Beiträge zur Ruhegehaltskasse in Anspruch genommen wurden. Ebensowenig wird man erwarten können, daß bei den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen in nächster Zeit Ersparnisse bei der Armenverwaltung gemacht werden, und ist die geringste Sicherheit dafür geboten, daß bei der Bauverwaltung ein Gewinn durch Herstellung von Unternehmerstraßen bezw. eine Minderausgabe in einzelnen Bauausführungen erzielt wird. Was endlich die Gemeindeabgaben anlangt, so werden zwar — wie schon oben angegeben — bei den direkten Steuern auch in Zukunft Ueberschüsse, wenn auch in etwas geringerem Maße wie im Jahre 1910, zu erwarten sein. Dagegen werden ihnen in der Folge große Ausfälle bei den indirekten Steuern gegenüberstehen und wird namentlich die Wertzuwachssteuer wegen ihrer Entziehung für Reichszwecke an Stelle des im Jahre 1910 erzielten Ueberschusses von 88 000 Mark einen Minderertrag von 40 000 Mark erfahren. Kurz, auch die günstigste Wahrscheinlichkeitsberechnung ergibt, daß die dem Haushaltsplan von 1913 zugrunde zu legenden Kämmereiüberschüsse mindestens um mehrere hunderttausende Mark hinter dem Ist von 1912 zurückbleiben werden, und daß daher bei Verwendung des letzteren zu Steuerermäßigungen das folgende Jahr eine so erhebliche Steuererhöhung bringen muß, daß darunter das gesamte wirtschaftliche Leben, nicht minder aber das Ansehen der Stadtgemeinde schwer leidet. Durch diese Ueberzeugung wird aber zugleich die gebieterische Pflicht auferlegt, in ähnlicher Weise wie bei den Sparkassenüberschüssen und nach dem Vorbild anderer gutverwalteten Gemeinwesen endlich zur Tat den langgehegten Plan werden zu lassen, bei günstigen Zeiten aus den Kämmerei-Ueberschüssen einen Teil zur Bildung eines Reserve- bezw. Ausgleichsfonds auszuscheiden, durch dessen Inanspruchnahme in weniger günstigen Verhältnissen eine Gleichmäßigkeit in der Hebung der direkten Steuern gesichert wird. Ob und ev. welche Regeln sowohl für die Speisung dieses Fonds als auch für die Entnahme aus ihren Beständen zu erlassen sind, wird einer besonderen Vereinbarung der städtischen Kollegien vorbehalten sein. Tatsächlich aber bitten wir, seine Gründung bereits durch Annahme des Antrags zu 4 bezw. des beifolgenden Etats zu genehmigen, in dem mit nachstehende Verteilung des diesjährigen Mehrs an Kämmerei-Ueberschüssen von 409 000 Mark vorgesehen haben.

Zunächst erschien es uns notwendig, zwei Posten, die neuerdings aus einem gewissen Notstand heraus den Sparkassenüberschüssen zugewiesen worden waren, korrekterweise aber durch Aufnahme in den Etat gesichert werden müssen, diesem wieder zuzuführen; es ist dies der Beitrag von 200 000 Mark zu dem Selbstversicherungsfonds und der von 50 000 Mark zu dem Schulhausbaufonds, der bekanntlich zur Befriedigung des Bedürfnisses einen Jahreszuschuß von 150 000 Mark erfordert, neuerdings aber aus dem Etat nur mit 100 000 Mark gespeist werden ist. Die Beseitigung dieser Inkorrektheit ist um so gebotener, als im laufenden Jahre die Entnahme jener Beiträge aus den Sparkassenüberschüssen zunächst eine entschiedene Beanstandung durch die Aufsichtsinstanz erfahren hat und nur mit Mühe als Ausnahmemaßregel durchgesetzt worden ist.

Weiter erfordert der gemeinschaftliche Dispositionsfonds deshalb eine höhere Dotierung wie im laufenden Jahre, weil mit Sicherheit eine nicht unerhebliche Erhöhung des Prozentsatzes der Provinzialabgaben zu erwarten ist. Da dessen Festsetzung erst durch den im März nächsten Jahres zusammentretenden Provinziallandtag erfolgen wird, ist der Berechnung der fraglichen Abgaben in Kap. VIII. G. 1 noch der zurzeit geltende Prozentsatz von 12 Proz. zugrunde geleat worden. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß sich für Halle dessen Einheit auf etwa 33 000 Mark stellt, und dem Vernehmen nach eine mehrprozentige Erhöhung beantragt werden wird, ist es außerordentlich mäßig, wenn zur Befriedigung dieses unabwendbaren Mehrbedarfs eine Verstärkung des Dispositionsfonds um etwa 40 000 Mark vorgesehen wird.

Von dem dann noch verbleibenden Rest glauben wir eine Ermäßigung der Zuschläge zu den direkten Steuern bis auf dasjenige Maß eintreten lassen zu sollen, welches voraussichtlich, d. h. soweit über derartige Fragen eine Schätzung überhaupt möglich ist, auch zur Befriedigung des Steuerbedarfs der folgenden Jahre ausreichen wird. Daß diese Ermäßigung keine große sein kann, ergibt sich aus den vorangegangenen Ausführungen und namentlich aus denen über die Unsicherheit der Höhe der späteren Kämmerei-Ueberschüsse. Immerhin glauben wir, daß ein Einkommensteuer-Prozentsatz, der in der Mitte zwischen dem im Jahre 1909 erhobenen von 168 Prozent und dem in den beiden letzten Jahren erhobenen von 172 Proz. liegt, also 170 Proz. beträgt, eine gewisse Aussicht auf Ständigkeit besitzt und deshalb auch für das nächste Etatsjahr in Vorschlag gebracht werden darf. Selbstverständlich hat hiermit eine entsprechende Herabsetzung der Realsteuerzuschläge Hand in Hand zu gehen und erscheint uns eine Ermäßigung der Zuschläge der Grundsteuer von 5,97 auf 5,90 Prozent des Nutzungswerts und derer der Gewerbesteuer von 203 auf 200 Proz. des lokalen Gewerbesteuersatzes um so angemessener, als mit letzterem wieder der Normalsatz erreicht wird, der laut § 54 Abs. 4 des Komm.-Abg.-Ges. der Regel nach bei Realsteuern nicht überschritten werden soll. Der Wert dieser Ermäßigung beträgt bei der Einkommensteuer rund 43 000 Mark, bei der Grundsteuer 16 000 Mark und bei der Gewerbesteuer 10 000 Mark oder zusammen 69 000 Mark, so daß bei Hinzurechnung der vorgenannten Posten von 70 000 und 40 000 Mark ein Betrag von 230 000 Mark übrig bleibt, der zur Gründung bezw. ersten Dotation des Ausgleichsfonds dringend empfohlen wird und als solcher in der Ausgabe des Kap. 1 eingestellt ist.

Was weiter die

Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühr

Wer ist dort? — Ach so — Frau Lehmann, — jawohl, hier ist der **Kehraus-Direktor** von **Geschw. Loewendahl** in Halle. — Noch ein solches **Kostüm**, wie Sie gestern kauften? Ja — ich weiß schon, blau, mit Samt und Borte garniert, auf Seidenfutter, 18 Mark; können Sie haben — also Größe 44; — es sind noch viele davon da; — gewiß, die **extraweiten Kostüme** sind in blau und englischen Stoffen da; — natürlich, die Röcke sind da richtig weit geschnitten. Da muß Ihre Schwägerin mal das Kränzchen versäumen und herkommen, — **hier kann sie mehr verdienen! Lange Paletots?** Jawohl, in schwarzen und farbigen Stoffen — Mark 9.75 bis 15 Mark — die werden bald geräumt sein, wenn der Winter anhält; ebenso die guten **Seidenplüsch-** und **Samt-Mäntel!** Nein — unter 30 Mark gibt es keine! **Kleider?** Da sind jetzt die letzten Reserven ausgepackt, — gute **wollene Kleider** 15 Mark, **elegante Samtkleider** 18 Mark und reizende **Ballkleider** 9 bis 15 Mark. Am besten ist es, Sie kommen noch mal mit; die Reise verdienen Sie an **einer Bluse** — da gibt es noch eine Unmenge in allen Ausführungen — Seide, Samt, Wolle, Tüll ꝛc., ebenso noch Röcke in schwarz und farbig, gut sortiert, von 2.75 Mark an! Schöne, weiße Cheviot-Röcke 5.75 bis 8 Mark, gute schwarze Frauen-Röcke, weit, gefüttert, 10 bis 15 Mark. — Nein — so schlimm ist der Trubel jetzt nicht mehr — aber es ist immer noch großer Andrang — die Damen wissen heute alle den Kehraus zu schätzen — das gibt es eben nur einmal! Bis 22. dauert der Kehraus, wenn die Vorräte so lange reichen. Schön, also Sie kommen morgen — auf Wiedersehen. — Schluß!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120108022/fragment/page=0001

von dem bisherigen Prozentsatz von 0,6 auf den von 0,9 anlangt, so ergibt sie sich aus den Bestimmungen der betreffenden Gebühren-Ordnung. Nach dieser sind der Berechnung der Gebühr auf der einen Seite die entstandenen Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten und auf der anderen Seite die Aufwendungen für die Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe zugrunde zu legen. Erstere werden nach der Bemerkung zu O. I. 2 des Kap. XIII im folgenden Jahre keine wesentliche Steigerung erfahren, dagegen wird eine solche durch den mit der fortschreitenden Kanalisation sich vermehrenden Anleihedienst bedingt und im nächsten Jahr noch besonders dadurch verstärkt, daß in ihm zum ersten Male die Tilgungsquote der Kanalanleihe mit 30 000 Mark in Frage kommt.

Der städtische Verkauf von Weißkohl

erfolgt jetzt nicht mehr auf dem Großen Berlin, sondern im Geschäftslokal des Gemüsehändlers Franke, Oleariusstr. 10.

Stiftung von 15 000 Mark.

Das verstorbene Fräulein Auguste Ziegler hat der Stadtgemeinde Halle testamentarisch ein Kapital von 15 000 Mark zur Gründung einer „Fräulein Auguste Ziegler-Stiftung" vermacht. Die Zinsen des Kapitals sollen alljährlich nach Vorschlag der Armendirektion unter alte, würdige Arme der Stadt Halle verteilt werden.

Dabei sollen die an Jahren älteren Armen vor den jüngeren den Vorzug haben, auch keiner mehr als 60 Mark und weniger als 30 Mark erhalten.

Neuauflage des Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnisses.

Mit dem Drucke des Verzeichnisses der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle (Saale) für 1912 wird Anfang Februar begonnen werden. Es liegt daher im dringenden Interesse der Fernsprechteilnehmer, die etwa erforderlichen Aenderungen — auch die erst am 1. April eintretenden Wohnungsverlegungen — sogleich dem zuständigen Postamt (in Halle (Ort) dem Kais. Telegraphenamt) anzuzeigen.

Nach dem 1. Februar können Aenderungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Freie Arztwahl.

Die Krankenkasse des Maurergewerks hat mit dem Verband Hallischer Kassenärzte einen Vertrag auf dem Boden der freien Arztwahl abgeschlossen.

Gedenket der hungernden Vögel!

Die Freude über die Schönheit der Winterlandschaft, und die mancherlei Vergnügungen, die den Bewohnern von Stadt und Land jetzt bevorstehen, dürfen uns nicht vergessen lassen, daß gewisse kleine Lebewesen, die uns im Sommer viel Freude bereiten, gerade im Winter manches zu leiden haben, wovon wir nichts empfinden. Das sind die Vögel. Ihnen ist es jetzt sehr erschwert, genügende Nahrung zu finden; denn die verhältnismäßig dicke Schneedecke hindert sie sehr, wenn sie mit spitzem Schnabel den Erdboden bearbeiten und Würmer u. a. zur Fristung ihres Daseins aufpicken wollen. Haben wir uns im Frühjahr, Sommer und Herbst an ihrem Gesang, ihrem munteren Wesen und Gezwitscher erfreut, dann ist es eine selbstverständliche Pflicht, daß wir uns in dem einen Wintervierteljahre ihrer ganz besonders annehmen und dafür sorgen, daß sie genügend Nahrung finden.

Jeder einsichtige und mit den gefiederten Vorbildern der modernen Luftschiffahrt mitempfindende Mensch möge deshalb das Seinige zum Wohle der Vögel tun, indem er auf sein Fensterbrett etwas zerkleinerte Brötchen, Hanf oder dergleichen streut. Die Freude, zu sehen, wie die Tierchen gar bald sich daran gewöhnen, heranzukommen und ihr Frühstück zu holen, wird jedem die kleine Mühe reichlich lohnen, die es macht, eine Kleinigkeit von der Kaffeesemmel abzugeben.

Dr.

Neuversteuerung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Versteuerung der im Jahre 1911 in Geltung gewesenen Miet-(Pacht-, Jagdpacht-) Verträge durch die Vermieter (Verpächter) mittelst Verzeichnisses im Monat Januar 1912 bei den Zollstellen oder Stempelverteilern erfolgen muß. Auch die Jahreskarten für öffentlich aufgestellte Automaten und mechanische Musikwerke müssen im Januar 1912 den Zollämtern zur Weiterversteuerung vorgelegt werden.

Neue Postagentur in Deutsch-Ostafrika. In Handeni (Deutsch-Ostafrika), etwa 120 Km. westlich von Pangani, ist am 5. Dezember 1911 eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Wahrnehmung des Postanweisungsverkehrs innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland erstreckt.

g. Unsere fesche Soubrette, **Frl. Marie Hautzmann**, die jetzt erst wieder in der Gilbertschen Operette „Die moderne Eva" so große Triumphe feierte, hat ihren Vertrag mit dem hiesigen Stadttheater um 2 Jahre verlängert.

Gartenstadt Skopau. Am 13. Januar abends 8 Uhr findet in Skopau im Gasthof zum Raben ein Vortrag über: „Gartenstadtbestrebungen in England und Deutschland mit besonderer Bezugnahme auf die Gartenstadt Skopau a. S." statt.

Verbot. Wie man uns mitteilt, wurde das zu dem Dialog „Die G'schamige" in verschiedenen Geschäften zum Aushang gebrachte Plakat des Original-Parisiana-Ensembles, das zurzeit im hiesigen Walhalla-Theater mit größtem Erfolge gastiert, durch die Polizei verboten. Das Plakat ist die Kopie eines Original-Gemäldes und künstlerisch nicht unbedeutend; trotzdem bleibt das Stück nach wie vor auf dem Repertoire.

Das Spielen mit dem Feuer. Zwei Kinder zogen sich gestern durch Spielen mit Feuer erhebliche Verletzungen zu und mußten dem Diakonissenhause zugeführt werden.

Bissiger Hund. Ein Schulknabe wurde in der Lindenstraße von einem Hunde gebissen.

Schlägerei. In der Burgstraße fand in vergangener Nacht eine Schlägerei statt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 11 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Die „Ingenieure".

In Interessentenkreisen wundert man sich sehr über die groben Entstellungen, die Herr Ingenieur Böttcher aus Berlin in der Versammlung des Bundes der technisch-industriellen Beamten jüngst gemacht hat. Daß der Redner die Ingenieure allgemein als Proletarier hinstellt, ist eine starke Vermessenheit, die entschieden zurückgewiesen wird.

Für den Bund mag der Begriff wirklich teilweise zutreffen, da unter dessen Mitgliedern wohl eine Anzahl ist, welche durch unvollkommene Ausbildung den Ingenieurstand mißkreditieren.

Wenn befähigte Ingenieure teilweise kein entsprechendes Einkommen haben, so soll die Sozialpolitik dafür in geschickterer Weise eintreten, um die örtlichen Zustände zu bessern. Höchst unklug ist es, solche Auslassungen in die breite Oeffentlichkeit zu streuen, denn dadurch wird nur Unheil angerichtet für unsern Stand. Solche ungeschickten Redner mag der Bund nicht hinausschicken.

Ein Ingenieur.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 6. Januar 1912.

Eheschließungen: Der Bahnarbeiter Otto Amberger u. Selma Friebel, Uhlandstr. 8. Der Tischler Eduard Mönch, L. Wuchererstraße 20, u. Gertrud Weißbeck, Rich. Wagnerstr. 53. Der Bäcker Robert Löhr u. Berta Viehweg, Lessingstr. 32. Der Drechsler Willy Säll, Dessauerstr. 19, u. Marie Bobbe, Händelstr. 27. Der Graveur Georg Haake, Bad Nauheim, u. Anna Helm, Reilstr. 84.

Geboren: Dem Arbeiter Albin Kleppel S. Alfred, Wilhelmstraße 16.

Halle-Süd. 6. Januar 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Schika u. Ida Kwotzalla, Weingärten 34. Der Arbeiter Wilhelm Lange, Thüringerstr. 27, u. Berta Fleischhauer, Meckelstr. 15.

Eheschließungen: Der Metalldreher Kurt Funke, Weingärten 42, u. Frieda Behr, Merseburgerstr. 147. Der Kaufmann Wilhelm Schwalenberg, Mieste, u. Emma Walstab, Turmstr. 60. Der Königl. Wasserbauwart Rudolf Gerberding, Nedlin, u. Margarete Rudolph, Krausenstr. 16. Der Zuschneider Robert Röttgen, Parkstr. 9, u. Martha Philipp, Zwingerstr. 4. Der Arbeiter Karl Ehrling u. Elsa Schmidt, Brüderstr. 15. Der Arbeiter Berthold Eser u. Sophie Rappsilber, Herrenstr. 20.

Geboren: Dem Brauereiarbeiter Franz Prill S. Paul, Dieskauerstr. 10. Dem Arbeiter Hermann Teubner S. Otto, Krukenbergstr. 4. Dem Arbeiter Reinhold Hammelmann T. Hedwig, Sperlingsberg 1. Dem Steinsetzer Franz Rickel T. Emmy, Torstraße 49. Dem Milchhändler Wilhelm Fölsche S. Karl, Sagisdorferstr. 5.

Gestorben: Berta Kwoczalla, 19 J., Torstr. 51. Der Vierjahrer Ernst Birnschein, 51 J., Reilstr. 35. Der Kgl. Lokomotivführer a. D. Ludwig Fischer, 77 J., Meterstr. 5. Des Eisenbahnwagenmeisters Wladislaus Koloszynski T. Ernestine, 2 Mon., Königstr. 51. Des Landbriefträgers Hermann Rönicke S. Ernst, 1 J., aus Oberröblingen. Des Bäckermeisters Julius Haake T. Elly, 2 Wochen, Königstr. 57.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich f. d. politischen Teil: i. V. Eugen Brinkmann; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 14 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Letzte Nachrichten.

Lord Lonsdales Friedensrede.

London, 8. Jan. Lord Lonsdale sandte an den Herausgeber der „Daily Mail" einen Brief, in dem er erklärte:

„Ich habe in meinem Interview nur meine persönliche Ansicht kundgegeben, ohne mich von irgend einer Seite hierzu autorisieren zu lassen. Es sind meine persönlichen Eindrücke, und ich habe von seiten des Kaisers keine Approbation dazu erhalten, ich würde um eine solche auch nie angehalten haben."

Wahlkundgebung.

HTB. **Berlin, 8. Jan.** (Privattelegr.) Im Architektenhaus zu Berlin fand gestern zwischen Vertretern einer großen Anzahl der bedeutendsten Beamten- und Staatsarbeiterverbände eine Besprechung statt, die zu einer Wahlkundgebung gegen die Sozialdemokratie führte.

Karlsruhe, 8. Jan. (Privattelegr.) Am Sonntag abend kam es in Forst bei Bruchsal nach einer sozialdemokratischen Wahlversammlung auf der Straße zu Streitigkeiten. Hierbei wurde der soz. Metallarbeiter Otto Grützer erschlagen.

Automobilunfälle.

h. **Köln, 8. Dez.** (Privat-Telegramm.) Gestern nachmittag trat plötzlich ein bedeutender Witterungsumschlag ein. Nach endlosen Regengüssen setzte plötzlich starker Frost und Schneetreiben ein, das besonders dem rechtsrheinischen Teil des Rheingebietes, im Ruhrgebiet und Westerwald schwere Verkehrsstörungen verursachte. In der Nähe von Remscheid geriet das Automobil eines Remscheider Fabrikbesitzers infolge des Schneetreibens von der Landstraße ab und stürzte in den Graben. Der Besitzer des Automobils, sein Bruder und ein anderer Insasse erlitten schwere Verletzungen und mußten von den herbeigeeilten Leuten erst aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

Tilsit, 8. Jan. Vor einem Automobil, in dem sich ein hiesiger Kaufmann und ein Arzt auf einer Agitationstour befanden, scheuten die Pferde eines entgegenkommenden Fuhrwerks und rasten über den Sturzacker. Eine auf dem Wagen sitzende Frau wurde auf der Stelle getötet, der Mann und mehrere Kinder wurden schwer verletzt.

Schülerduell.

w. **Dortmund, 8. Jan.** (Privat-Telegramm.) In der Nähe der sogenannten Pinneichen wurde gestern ein siebzehnjähriger junger Mann bewußtlos aufgefunden. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß es sich um einen Schüler der hiesigen höheren Lehranstalt handelt, der eine schwere Wunde in der rechten Brustseite hatte. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus transportiert. Wie man sich hier erzählt, hat zwischen dem Aufgefundenen und einem gleichaltrigen Schulkameraden ein Duell stattgefunden, dessen Grund die Liebe der beiden zu einem jungen Mädchen gewesen sein soll. In dem Duell wurde der eine schwer verletzt, während der andere, ohne sich um seinen Gegner zu kümmern, davonlief. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Großfeuer.

□ **London, 8. Jan.** Eine große Feuersbrunst wütete in dem Oellager der Firme Hees u. Broth in Leeds. 300 000 Gallonen Oel und mehrere tausend Fässer Fett fielen dem Brande zum Opfer. Mehrere Feuerwehrleute erlitten durch die Trümmer schwere Verletzungen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Der Feuerwehr gelang es, den Brand um Mitternacht zu löschen.

Vermischte Drahtnachrichten.

München, 8. Jan. Der Münchener Mädchenmörder Specker steht auch im Verdacht, das seit Oktober vermißte Schulmädchen Cäcilie Hofmann ermordet und die Leiche in eine Kiesgrube versenkt zu haben. Dort werden jetzt Nachforschungen nach der Leiche angestellt.

* **Newyork, 8. Jan.** Die starke Kälte hat in der letzten Nacht 12 Todesopfer — darunter einen Polizisten — gefordert.

Unser Inventur-Ausverkauf enthält u. a. grosse Partien
Gardinen, Teppiche, Linoleum
Stores, Künstlervorhänge, Leinen-, Tuch- u. Plüschdekorationen
Preise oft weit über die Hälfte ermässigt.
A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120108022/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

„Streik entbindet von prompter Lieferung."

Die Handelskamemr zu Berlin hat folgendes gerichtliche Gutachten abgegeben: „Die Vereinbarung „Streik entbindet von prompter Lieferung" sieht lediglich den Fall einer Lieferungsverzögerung vor und hat deshalb nur Bedeutung für Fälle, in denen der Lieferant mit der Lieferung in Verzug ist. Für Fälle, in denen eine Lieferungsunmöglichkeit eintritt, trifft die Vereinbarung keine Regelung; auch bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Handelsgebräuche hinsichtlich der Verpflichtung des Fabrikanten, sich anderweitig einzudecken, um seiner Lieferungsverpflichtung zu genügen."

Grosse Berliner Strassenbahn. Anmeldung auf 30000000 Mk. 4%ige, mit 1 3% rückzahlbare Obligationen welche am Mittwoch, den 1[illegible]. Januar, 1912 zum Kurse von 100,50% zur Zeichnung aufliegen, nimmt entgegen und vermittelt spesenfrei die Vereinigung Hallescher Bankfirmen. Näheres im Inserat der vorliegenden Nummer.

Körbisdorfer Zuckerfabrik, A.-G. Die Gesellschaft hat in diesem Geschäftsjahr infolge der grossen Trockenheit des letzten Sommers schlecht gearbeitet; ausserdem hat sie auch durch die Maul- und Klauenseuche zu leiden gehabt. Die Körnerernte soll nicht besonders, die Rübenernte sehr schlecht gewesen sein. Eine Dividende für 1911/12 ist kaum zu erwarten (l. V. 10½ Prozent); gegebenenfalls scheint sogar ein kleiner Verlustvortrag nicht ausgeschlossen zu sein.

Rositzer Zuckerraffinerie. Die Gesellschaft schüttet für das abgelaufene Geschäftsjahr 10 Proz. Dividende aus. Das Vorjahr umfasste nur neun Monate und für diese Zeit wurden 6 Proz. Dividende pro Aktie gezahlt. Das Fabrikationskonto erbrachte 1 352 738 Mk. (l. V. während 9 Monate 1 084 916 Mk.) Die Unkosten betragen 559 556 (403 547) Mk. Zu Abschreibungen werden 171 964 (179 647) Mk. benutzt. Der Ueberschuss stellt sich auf 799 743 (736 137) Mk., auf neue Rechnung wurden 90 455 (88 304) Mk. vorgetragen. Ueber die Geschäftslage und die Aussichten wird im Bericht bemerkt: „Die lange andauernde Dürre im Hochsommer und Herbst beeinflusste den Ernteertrag an Zuckerrüben namentlich in Mitteldeutschland, unserem Versorgungsgebiet mit Rohzucker, in ausserordentlichem Masse; die Ernten sind geringer als je. Wir glauben trotzdem wie in den Vorjahren durcharbeiten zu können, zumal wir für die Melasse-Entzuckerung schon voll gedeckt sind, so dass wir für das laufende Jahr auch ein befriedigendes Resultat erhoffen."

„Adler", Deutsche Portland-Zement-Fabrik Akt.-Ges. in Berlin. Wie man von wohlinformierter Seite hört, dürfte der Abschluss für 1911 einen Verlust von etwa 500 000 Mk. (in 1910 Verlust 1 155 000 Mk.) aufweisen, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll, so dass sich dieser auf ungefähr 1½ Mill. Mk. ermässigen würde. Dagegen sei zu hoffen, dass für das Jahr 1912, wenn eine Aenderung der augenblicklichen Verhältnisse nicht eintrete, wieder eine Dividende ausgeschüttet werden könne. Bei einem Preise von 3,75 Mk., wie er in 1911 bestand, musste mit Verlust gearbeitet werden. Jetzt beträgt der Verkaufspreis 3,45 Mk., er lässt somit wieder einen angemessenen Gewinn.

Im Konkursverfahren über das Bankgeschäft Bauer & Anders in Gera ist die Höhe der Aktiven und Passiven jetzt annähernd festgestellt. Es ist anzunehmen, dass höchstens 20 Proz. der Forderungen der Gläubiger gedeckt werden, da für die Masse aus dem Konkurs der Lederfabrik Carl Lehmann nicht viel herauskommen dürfte.

Im Konkurs der Metallwarenfabrik von Roth & Jans in Lämmerspiel bei Mühlheim am Main betragen die Aktien 100 000 Mark, die Passiven 300 000 Mk. In diesen sind 130 000 Mk. Hypothekenforderungen und 20 000 Mk. gepfändete Objekte enthalten. Bei einem solchen Status ist an die Auszahlung einer Quote überhaupt nicht zu denken.

Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Ausfuhr aus dem amerikanischen Generalkonsulatsbezirk Berlin nach den Vereinigten Staaten von Amerika, einschliesslich Philippinen, Porto Rico und Hawai, betrug im Jahre 1911 insgesamt 16 781 572 (l. V. 17 667 522) Doll.; das bedeutet gegen das Vorjahr eine Abnahme um 885 950 Doll.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 6. Jan. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspressteinen und Braunkohlenkoks gestellt 53[illegible]8 (nicht gestellt 1) Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 3[illegible]71 Wagen (nicht gestellt 1).

Berliner Börse.

8. Januar.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Da sich die in der Vorwoche im Umlauf befindlichen Gerüchte von Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei als unbegründet herausstellten und die Rede des Exministers Pichon ungünstig beurteilt wurde, ferner die Gerüchte unserer Banken auf einen wenig zuversichtlichen Ton gestimmt waren, sowie auch grössere Verkäufe seitens einer bedeutenden Spekulationsfirma, die bereits Sonnabend zu Realisationen geschritten war, weiter vorgenommen wurden und schliesslich in Börsenkreisen die Befürchtung eines englischen Kohlenarbeiterstreikes besteht, so war die Tendenz heute einheitlich abgeschwächt. Das Geschäft hielt sich jedoch in engen Grenzen. Von Banken waren besonders Deutsche Bank, die in der Vorwoche stark bevorzugt war, matter. Feste Tendenz zeigten eigentlich nur Handelsanteile. Später trat eine Befestigung für Hansa hervor, da die Hamburger Arbitrage dieses Papier kaufte. Das Geschäft war sonst still, die Kurse leicht schwankend.

Falkensteiner Gardinenfabrik 141,50. Hermann-Mühlen zu Posen 165.00. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 131,00.

Produktenbörse.

Schwächere argentinische Berichte hatten heute ein Abbröckeln für Weizen zur Folge. Roggen war abgeschwächt. Die sonstigen Artikel waren vernachlässigt und wenig verändert.

Weizen: märkisch 209,00—210,00, per Mai 217,75, per Juli 215,75
Roggen: märk. 185.00—186, per Mai 195,50, per Juli 195,50.
Hafer: feiner 201,00—209,00, mittel 200,00—203,00, gering 196,00 bis 199.00, per Mai 192.50, per Juli 193,50.
Mais: alter 182.00—185,00, neuer — — —, runder 178 00—182,00, per Mai 165,00, per Juli —.—.
Rüböl: per Jan. 65,50, per Mai —.—.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 8. Jan. Kornzucker 88%, ohne Fass 15,85—15,75. Nachprodukte 75%, ohne Sack —.— —.—. Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass 26,50—26,75. Kristallzucker I. mit Sack —.— Gemahlene Raffinade mit Sack 26,25—26,50. Gem. Melis mit Sack 25.75 26,00 —.—. Rohzucker I. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per

Januar	14,70 G.,	14,85 B.,	September	—.— G.,	—.— B.,			
Februar	14,80 G.,	14,90 B.,	Oktober	11,45 G.,	11,55 B.,			
März	15,00 G.,	15,07½ B.,	Okt.-Dez.	11,27½ G.,	11,32½ B.,			
Mai	15,22½ G.,	15,25 B.,	Mai-Sept.	11,17½ G.,	11,24½ B.,			
August	15,30 G.,	15,35 B.,		Tendenz:	ruhig.			

Hamburg, 8. Jan. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 14,65, per März 14.97½, per Mai 15,20, per Aug. 15,30, per Okt. 11,47½, Dez. 11,17½. Still.

Kaffee.

Hamburg, 8. Jan. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 65 G., per Mai 65½ G., per Sept. 65¼ G., per Dez. 65 G. Behauptet.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	6. Jan.	+0,49	7. Jan.	+0,4[illegible]	—	2
Nebra, Oberpegel	"	+1,80	"	+1,90	—	10
" Unterpegel	"	+1,30	"	+1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,46	"	+2,66	—	20
" Unterpegel	"	+0,46	"	+1.16	—	70
Trotha	7.	+1.94	8.	+2,54	—	65
Alsleben, Oberpegel	6.	+2,44	7.	+2,50	—	6
" Unterpegel	"	+1,40	"	+1,64	—	24
Bernburg	"	+1,00	"	+1,18	—	18
Kalbe, Oberpegel	"	+1,52	"	+1,66	—	14
" Unterpegel	"	+0,59	"	+0,90	—	31

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Jan.		Fall	Wuchs		Jan.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	6	+6,3	16	–	Wittenberg	7	+1,84	–	1
Laun	"	+0,22	-	10	Rosslau	"	+1,17	—	7
Budweis	"	+0,02	—	9	Barby	"	+1,37	-	17
Prag	"	+0,50	—	25	Schönebeck	"	+1,12	—	—
Pardubitz	"	-0,54	—	16	Magdeburg	"	+1,08	—	9
Brandeis	"	+0,41	—	14	Tangermde.	"	+1,58	-	1
Melnik	"	+0,04	—	22	Wittenbrge.	"	+1,23	-	5
Leitmeritz	7.	+0,54	—	30	Dömitz	6.	+0,73	-	8
Aussig	"	+0,75	—	33	Boizenburg	"	+0,58	—	11
Dresden	"	0,90	—	12	Hohnstorf	"	+0,81	-	7
Torgau	"	+1,04	—	25	Lauenburg	7.	+0,31	—	6

Aussig, 7. Januar. Pegelstand plus 75 cm. Vom Oberlauf werden 145 cm Wuchs gemeldet.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 6. Jan. Heute trafen ein die Kähne Nr. 228, 753, 1249.

Teleph.-Ruf III u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 8 Januar.

Bankd. 5. Lomb. 6. Privatd. 3½.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw	100 Fr	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	—
Wien	100 Kr	8 T.	84,975
Checks auf London		—	20,405
Checks auf Paris		—	81.175

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	
20 Frcs.-Stücke	do.	16,28
Amerik. Noten	1000-5 D.	4.195
Belgische Noten	zu 100 Fr	—.—
Dänische Bknot.	zu 100 Kr	112,35
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,47
Französ.	p. 100 Fr	81 25
Holländ.	p. 100 fl.	169,55
Italien.	p. 100 Lire	80,85
Oesterr.	p. 100 Kr	85,10
Russische	p. 100 R.	216,40
Schweiz	p. 100 Fr	—

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	—
D. Reichs-Anl	4	102,20
" " convert.	3½	91,75
" " "	3	82,75
" " ult.	3	82,87
Preuss. Sch. 1. 10 11.	4	—
Preuss. Konsols	4	102,30
" " convert.	3½	91,75
" "	3	82,75
" " ult.	3	—
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	90,50
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	101 30
do. do.	3½	90,25
Bremer Anleihe 1902	3	79,10
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	100.50
do. 1896-1905	3	79.70
Hamb. Staatsrente	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	91 10
do. St.-Anl. 1886	3	81,80
Sächs. Staats-Rente	3	82,30
Rheinprov.-Anl. III a. IV conv.	3½	89,90
do. XXVIII	3½	89,90
Westf. Prov. IV-V	4	100,90
do. VI 8-10	3½	— —
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82 98	3½	93,30
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt do. 93 01 I. II	4	100,60
do. do. 93. 01 III	3½	—
Halberst. St.-Anl. 97	3½	91,80
do. do. 02	3½	91,80
Halle do. 00 I. II. cv.	4	—
do. do. 1882, 92	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	—
do. do. 1875-1902	3½	93,10
Merseb. do. 01 unc. 10	4	—
Münch. do. 1903-04	3½	90.25
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	91,25
Weimar do. 1888	3½	— —

Wormser do. 1901	4	99.50
Kur- u. Neumärk. alt.	3½	99,50
do. do. Com.-O.	3½	89 90
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	99 90
do. do.	3½	89,50
do. do.	3	81,10
Sächs. ldsch. Pfd., alt	4	
do. do. neue	4	100,00
do. do.	3½	91 50
do. do.	3	81,50

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	99,60
do. do. kl	4½	99,60
do. äuss. Anl. gr	4½	—
do. do. kl	4½	— —
do. do. kl	4½	89,75
Chines. Anl. v. 96 gr	5	100,40
do. do. kl	5	100,40
do. Anl. v. 98 gr	4½	95,75
do. do. kl	4½	95,75
Griech. zu 4% Goldr.	1,30	
do. 4% Monop.-Anl	1,75	52 60
do. Gold	1,60	56 40
Japan. äuss. Anl. 05	4½	95,70
Italiener. Rente	3¾	
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr	5	— —
do. do. 100 L.	5	100,50
Oesterr. Goldrente	4	97,10
do. Kronenrente	4	91,60
do. Silberrente	4½	94,40
do. Papierrente	4½	
Portugiesen unif. III	3	67.40
Rumänen amort. 03	5	101.25
do. do. 90	4	95,50
do. do. 98	4	
Russ. kons. Anl. v. 80	4	92.00
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	91,50
Schweden 1886	3½	
Serb. amort. St.-Anl.	4	87,90
Spanische Anl. gr.	4	— —
do. do. mittl	4	—
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl	4	85,20
do. unif. Anl. v. 1903	4	91.00
Türkenlose, 400 Fr	f. rco.	173,10
Ungar. Goldrente, gr.	4	92,50
do. do. mittl	4	93,90
do. do. kl	4	94,10
do. Kronenrente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	79.25
do. Eisen. Th. Anl.	3	—
Buenos-Aires	6	102,90
Moskauer Stadt-Anl.	4	—
Wiener Inv.-Anl	4	94.40

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	3½	104,25
Halle-Hettstedt	3	69.50
Lübeck-Büchen	8½	187,00
Nordh. Wernig.	3½	74,50
Schantungbahn	6	126,50
Allg. Deutsch. Kleinb.	7	135.25
" Lok.- u. Straßenb	8	160,00
Elektr. Hochbahn	5½	140,00
Gr. Berl. Straßenb.	8½	194,75
Hamburg Straßenb	10	194,50
Oest.-Ung. St.-Bahn	6¾	
Südöst. St.-B. Lomb	0	19,80
Warschau-Wiener	11¼	184,20
Baltimore and Ohio	6	104,60
Canada-Pacific	7½	244,30
Gotthardbahn	7	—
Ital. Meridionalbahn	6¾	121,50
do. Mittelmeerbahn	3½	180,00
Prinz Heinrichb.	[illegible]	154.00

West-Sizilianische	3½	74,25
Halle-Hettstedt. Ob.	3	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	96 75
Dux-Prager do.	3	77,6
Oesterr. Gold-Pr.	3½	—
Südösterr. Lomb. Pr.	0	56,30
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	— —
Moskau-Rjäsan Pr.	4	90,50
Transkaukas. 5 Pr.	3	
Wladikawkas 1897 P.	4	90,00
Anatolier I Pr.	4½	97,25
do. II Pr.	4½	98,00
Italien. Eisenb. Pr.	2,4	170,75
do. Mittelmeerb. Pr.	4	—
Portugiesen v. 96 Obl.	3	180,00
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,4	— —
North-Pac. Pr. Lien.	4	100,75
St. Louis u. S. F. R. 1951	4	

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	8	143 90
Nordd. Lloyd Akt.	3	106,10
V. Elbe- u. Saale-Sch.	0	64,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	8½	153,00
Berliner Handelsges.	9	173,25
do. Hyp.-Bank A.	6½	121,60
do. do. B.	6½	—
Bresl. Disk.-Bank	6	[illegible]08,50
Com. u. Disk.-Bank	6	116 5
Darmst. Bk. Markst.	6½	115,50
Dessauer Landesbk.	6½	127.00
Deutsche Bank	12½	268,40
do. Ueberseebank	9	1[illegible]25
Disk.-Comm. Ant.	10	193 50
Dresdner Bank	8½	162 10
do. Bankverein	5	--
Essener Kreditanst.	8½	164,00
Gothaer Grundkr.-B.	9	174, 0
Leipzig Kreditanst.	9	166,80
Magdeb. Bankverein	5½	117 25
Mitteldeutsche Pr.-B.	7	124.00
Mitteld. Kreditbank	6½	121 80
Nationalbk. f. Dtschl	7	128,75
Oest. Kreditanst. ult	10	— —
Petersburg Disk. B.	12	210,50
Preuss. Boden-Kred	8	160 10
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	195,00
Reichsbank	6,48	137 50
Russ. B. f. ausw. Hand	10	169,80
Sächsische Bank	8	151 25
Schaaffhaus. Bankv	7½	137 40
Schles. Bankverein	7½	153,75
Wiener Bankverein	7½	— —
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	— —

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	0	146,25
Deutsche Bierbr.-G	0	110,80
Patzenhofer	0	244.25
Schönebg. Schl.-Br	9	224.00
Schultheiss-Brauer.	14	257 30
Herkules-Br. Kassel	9	167 00
Klosterbr. Röderhof	5	96 00
Leipz. Bierbr. Rieb.	9½	185 25
Vereinsbr. Aktien	8	104.50

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	15	320,00
Akt.-Ges. f. Anilinf.	20	407,7
Adler Portl.-Zem.-F.	0	142 00
Allg. Berl. Omnib.-G.	6	169,00
Allgem. Elektr.-Ges	14	266,10
Ammend. Ppf. neue A.	28	426 00
Anglo-Kont. Guano	7½	116,90
Anh. Kohlenwerke	6	163 50
Baer & Stein, Metall	25	456 00
Bank f. Sprit u. Prod.	31	630,00
Bergmann Elektr.	12	217,75
Berl.-Anh. Maschin	16	180 60
Berl. Elektrizit.-W.	11	195 00
Berl. Maschinen-Bau	14	242,90
Berzelius Bergwerk	8	122 50
Beton- u. Monierbau	10	178,10
Bielefelder Masch.	28	474 00
Bismarckhütte	7	148,50
Bochumer Gussstahl	12½	232 00
Gebr. Böhler & Co.	12	220 60
Braunsch. Kohlenw	11	215,00
do. do. St.-Prior	14	218 90
do. Jute-Spinn.	12	210,00
Buderus Eisenw.	5½	111.75
Butzke & Co., Met.-I.	6½	112,00
Chem. Fabr. Buckau	12	198 50
Cölner Bergwerk	20½	473,00
Cöln-Müs. Bergw ev	0	76 00
Concordia Bergbau	11	297,50
do. Spinnerei	8	138 75
Consolidat. Schalke	20	368 00
Cottbuser Maschin.	3	77.25
Cröllwitzer Papierf.	12	206,00
Dessauer Gas	9	181 00
Deutsch.-Atl. Tel.-G	7	131 00
Dtsch.-Lux. Bergw	11	194 50
Dtsch. Uebers. Elekt	10	182,75
Dtsch. Eisenb.-Ges.	10	88,00
Dtsch. Gasglühl.-G	50	627 75
Dtsch. Kabelwerke	7	132,50
do. Waffen u. Munit	24	414 25
Donnersmarckh. conv	16	307 75
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	190 25
Eilenb. Kattun	3	
Eintracht-Bergw.	27	476.00
Elektra-Dresden	6½	124,00
Elekt. Intern. Zürich	10	196 60
Eschweiler Bergw	8	183 90
Feldmühle Cellulose	12	180,10
Fraustädt. Zuckerf.	18	225,00
Geisweider Eisenw.	6	200,50
Gelsenkirchen Bgw	10	20[illegible]25
Georg-Marienhütter	4	108,90
do. do. St.-Pr	6	116 50
Ges. f. elektr. Untern	9	186 25
Glauziger Zuckerf.	15	152 90
Greppiner Werke	10	241 00
Hallesche Maschinen	30	423 50
Hann. Bau.-G., St.-Pr	0	250,75
do. Masch. St.-P.A.B	20	190 25
Harkort, Berg St.-Pr	9	195,75
Harpener Bergbau	8	200,25
Hartmann Maschin	10	163,50
Harzer Werke A. u. B	0	56,00
Hasper Eisenwerke	8	180 00
Heinrichshall Chem	0	127,50
Hemmoor Cementf.	5	139 00
Hildebrand Mühlen	8	156 00
Höchster Farbwerke	27	539 00
Hösch Eisen u. Stahl	18	326 75
Ilse Bergbau	24	441 50
Kahla Porzellanfabr	12	333 75
Kaliwerk Aschersleb	[illegible]	174 50
Kappel, Masch.-Fbr	30	443 00
Kattow Bergbau	11	246 00
Kirchner & Co.	30	380 25
König Wilhelm abg	15	263 00
do. St.-Prior	20	360,00
Körbisdorf. Zuckerf	10½	146 50
Kronprinz-Metall	27	327 75
Kyffhäuserhütte	12	244 25
Lahmeyer & Co.	4	132 75
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	42 70
Laurahütte	4	188 50
Leipz. Pianof. Zimm.	15	283,00
Leopoldgrube	0	134 80
Leopoldshall, St.-A	3	10[illegible]00
do. Prior.-Akt	5	122,00
Ludw. Löwe & Co	16	276,50
Lübeck. Masch.-Fab.	0	108,00
Masch.-Fab. Buckau	8½	157,00
Milowicer Eisen	0	109,00
Mühlheimer Bergw.	11	180.25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	142.00
Niederlaus. Kohlenw.	11	207.25
Nordd. Wollkämmer.	10	145,40
Oberschl. Eisenbhnb.	2½	107,10
do. Eisenind. (Caro)	0	93,00
do. Cokswerke	10	197 00
Orenstein & Koppel	14	213 50
Phönix, Bergbau	15	258,40
Rhein. Metallwaren.	0	95,75
do. Vorz.-Akt.	0	95,75
Rhein.-Nass. Bergw.	21	318 00
Rhein. Stahlwerke	8	174 30
Riebeck Montanw.	12	199 00
Rombacher Hüttenw.	9	182 60
Rositzer Braunkohl.	10	142,00
do. Zuckerfabrik	8	151,50
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	7	—
do. do. St.-Pr.	7	— —
Sächs. Webst.-F. Sch.	15	156 00
Saline Salzungen	7½	119.75
Sangerh. Masch.-Fab	6	194 75
Schering, chem. F.	12	228,80
Schles. Zinkh.	16	— —
Schles. Portl.-Cem.	1	157,25
Schneider, Hugo	9	179,25
Schuckert Elektr.	7	169.70
Schulz-Knaudt	0	151.00
Siemens Glasindust.	14	239.50
Siemens & Halske	12	252.25
Stassfurt. Chem. F.	9	158,50
Stett. Bred. Portl.-Z.	0	116,50
Stettiner Cham. D.	17	288.00
do. Vulkan	11	215,60
Stöhr, Kammgarn	14	174.60
Stolberger Zinkh.	5	125,50
Stralsunder Spielk.	7½	189,50
Terra-Akt.-Ges.	10	127,00
Thale Eisenh. St. Pr	12	58,10
do. do. Vorz.-A	12	288,00
Thiederhall	6	100,50
Thüringer Salinen	5	80,00
Tittel & Krüger	10	— —
U. d. Lind. Bau-Ver	8	180,50
Wegelin & Hübner	13	207,00
Westeregeln, Alkali	10	199,10
Westfäl. Draht-Ind	6	160,00
do. Stahlwerke	0	66,10
Wittener Gussstahl	9	198,10
Wrede Mälzerei	2	72,75
Zeitzer Maschinen	18	— —

Schluss-Kurse, 8. Januar, nachm. 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	206 62	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	174 25	Japaner 1905	— —
Kommerz u. Diskontob.	116 87	Russ. Anleihe 1902	91,50
Darmstädter Bank	127.00	Spanier	— —
Deutsche Bank	269,00	Türken, neue unifiz.	— —
Diskonto-Kommandit	193,37	Türkenlose	172,75
Dresdner Bank	162.25	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl	128,75	Bochumer Gussstahl	232,37
Schaaffhaus. Bankverein	137,12	Deutsch-Luxemb. V.-A.	194,87
Russ. Bank f. ausw. H.	161.37	Dortmunder Union C.	— —
Wiener Bankverein	137.50	Hohenlohe-Werke	208 00
Lübeck-Büchen	87,25	Laurahütte	184.75
Oesterr. Staatsbahn	— —	Phönix-Bergbau	259.37
Lombarden	19,62	Rhein. Stahlwerke	175.00
Anatolier (60%)	116,00	Rombacher Hütte	183.00
Baltimore and Ohio	104 62	Gelsenkirchen Bergwerk	207,37
Kanada	244,87	Harpener	201.12
Orientbahnen Betr.-Ges.	— —	Gr. Berliner Straßenbahn	194,62
Gotthardbahn	—	Hamb.-Amer. Paketf.	144.37
Meridionalbahn	120,87	Hansa Dampfschiffahrt.	216,25
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	106,37
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	189.37
Prinz Heinrichbahn	154,37	Edison	266.75
Warschau-Wiener	185 00	Otavi	95,75
3% Reichsanleihe	82,75	Tendenz: fest.	

Leipziger Börse vom 8 Januar.

3% Sächs. Rente	3	82.25	Leipziger Baumwoll-Spinnerei	10	201,00
3½% Sächs. Anleihe	3	97.50	Leipz. Kammg.-Sp.	13½	168.00
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	90 50	Thür. Wollg.-Sp.	14	182 75
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr	3½	99,40	Riebeck & Co.	8½	189,00
do. do.	4	100,50	Hall. Zuckerraffin.	—	140,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	99.50	Etzold & Kiessling	—	287,00
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	167,00	Portl. Zement Halle	0	74,00
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg	6	112.50	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	94.80
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	160,00	do. do.	4	100 80
Bank f. Grundbesitz	6½	134,00	Gras.-Köth. Eisenb.	7½	126,25
Mansfelder Kuxe	0	765	Reichertsche Braunkohlenwerke	10	139,75
Oelsnitzer volle Kuxe	30	1610	Dorotw.-Katt. St.-A.	0	7,00
Gr. Leipz. Straßenb	10	211,00	do. 5% Vorz.-A.	0	97,00
Hall. Straßenbahn	5½	91.50	Naumburg Braunk.	—	101,00
Leipz. Elektr. Strb	5½	134,0[illegible]	Zeitzer Paraffin	—	196 00
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	4	94,50	K.-Werke v. Gnüchtel	10	164,00
Zimmermann H. M.	7½	101,00			

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120108022/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ermittelung des Wahlergebnisses der am 12. Januar **d. Js. stattfindenden Wahl** eines Abgeordneten für den Reichs**tag im 4. Wahlkreise** des Regierungsbezirks Merseburg-Saal**kreis und Stadt Halle a. S.**, wird nach Maßgabe der §§ 26 und **folgende des Wahlreglements** vom 28. Mai 1870/28. April 1903 **am Dienstag, den 16. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr,** im **Saale des** Kreisständehauses, Louisenstraße 6, stattfinden.

Dr Wahlkommissar.

von Krosigk. Königlicher Landrat.

Bekanntmachung.

Zu der am 12. Januar d. Js. stattfindenden Reichstagswahl ist für den **17. Wahlbezirk** an Stelle des Herrn Ingenieurs Dr. Mat Töwe

Herr Fabrikbesitzer Paul Feller, Dessauerstraße 8,

zum Wahlvorsteher ernannt.

Halle a. S., den 5. Januar 1912.

Der Magistrat.

Knaben-Mittelschule und Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler **zum Ostertermin d. J.** werden bis 20. Januar cr. ausser Donnerstags und Freitags an den Wochentagen von 11–12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.

Es wird gebeten, bei der Anmeldung die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie Tauf- und Impfschein derselben vorzulegen.

Buchmann, Schulinspektor.

Königstädtische zehnstufige Mädchenschule

— Halle — Lindenstr. 66. — 1157

Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Mädchenschulen v. August 1908. Vorsteherin **L. Staabs.**

Hüttersche höhere Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Tel. 2686. [196

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 9. Januar cr. **Fr. Hütter**, Schulvorsteher.

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten (4000 cbm Bodenmassen, 620 cbm Betonmauerwerk u. m.) zur Herstellung von Lagerplätzen auf dem Bahnhof Halle (Saale) sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen während der Bureaustunden bei dem unterzeichneten Betriebsamte aus, von wo auch die Angebotformulare gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig, mit Zeichnungen 1,50 M. (nicht in Briefmarken) bezogen werden können. Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum 17. Januar d. J. vorm. 11 Uhr an das Betriebsamt 2 Halle (Saale) Delitzscherstr. einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 6. Jan. 1912.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Restaurations-Verpachtung.

In unserem **Stadt-Theater, Schützen- und Gesellschaftshause** soll die Restauration vom 1. Oktober 1912 ab auf sechs Jahre verpachtet werden.

Das Etablissement befindet sich in der Mitte der Stadt, ist von umfassendem, dazu gehörigen Garten und Parkanlagen umgeben u. außer den Theater-Räumen mit Konzert- und Festsaal ausgestattet.

Zur Entgegennahme von Geboten haben wir Termin auf **Donnerstag, d. 15. Febr. 1912 vormittags 10 Uhr** im Rathauszimmer Nr. 1 hierselbst angesetzt. In diesem Termine findet auch die Eröffnung vorher schriftlich eingesandter, mit der Aufschrift „Offerte zur Restaurationsverpachtung" versehener Gebote statt.

Eingehende Mitteilungen über das Etablissement nebst Ansicht und Plänen, sowie die Pachtbedingungen werden auf Wunsch gegen Einsendung von 1 Mark Gebühren zugesandt.

Empfehlungen sind erwünscht.

Guben, den 19. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Restaurant

Nähe Naumburg S., beliebt. Ausflugsort, f. 25 000 M., Anz. 5000 M. verk. O Bartholomäi, Naumburg S.

Geldverkehr.

8-10000 Mk.

zur II. Stelle auf mein hochrentables Wohnhaus in Stadtmitte **gesucht.** Gefl. Offert. unt **B. K. 1047** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Mk. 2000

gegen Hinterlegung von Wertpapieren sofort von Selbstgeber gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Angebote unt. **V. 5676** an die **Expedition ds. Blattes.**

Offene Stellen.

Männliche.

Kommis-Gesuch.

Für Laden, Kontor und kleine Touren suche ich einen unverheirateten, fleißigen jungen Mann im Alter von 21–25 Jahren. Derselbe muß in einem besseren Zigarren-Spezial- oder Kolonialwarengeschäft gelernt und seiner Militärpflicht genügt haben. Betreffender muß über beste Zeugnisse verfügen.

Antritt 1. April 1912.

Richard Müller,
Zigarren, Zigaretten en gros und en detail.
Nordhausen a. H.

2 kräftige große Leute

(Gardemaß), nicht Sozialdemokr., z. Ankleben v. Plakaten am 11. u. 12. gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. Off. unt. **H. 5730** an d. Exp. d. Ztg.

Suche Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Architekturbureau. [245

G. Wolf, Architekt B. D. A.
Alte Promenade 8.

Weibliche.

Erste Verkäuferin

tüchtig u. branchekundig, zum baldigen Antritt gesucht. Angenehme, dauernde Stellung bei **freier Station.**

Den selbstgeschr. Angeboten sind Zeugnisabschr. und Bild unter Angabe d. Gehaltsanspr. beizufügen. Gute Figur erw.

J. Hirschberg, Hohenmölsen,
Modewaren und Konfektionen.
Fernruf 387.

Confituren.

Für meine Filiale in Kassel suche ich eine ält., branchekundige, kautionsfähige Verkäuferin.

Offerten erbitte mit Bild u. Gehaltsansprüchen an C. Wendenburg, Mühlhausen i. Thür.

Grundstücke.

Villa

in **Halberstadt am Harz,** 11 Zim., bevorzugte Lage, sehr bequem und mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist Familienverhältnisse halber z. Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten bis **Sonntag, den 14. d. M.,** unter **B. 5724** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein kleineres Hotel

m. gutem Reisenden- u. Touristenverkehr in einer **Badestadt Thüringens,** im Mittelpunkt d. Stadt, großer Restaurationsgarten, ist **wegen Todesfalls** sofort oder zum Frühjahr unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offert. nur von Selbstreflektanten unter **N. 5712** an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Baustellen

von mäßiger Tiefe, Mozartstraße (Sonnenseite), Bauzone 2a, **äußerst preiswert zu verkaufen.** Näh. **Prinzenstr. 11.**

Mk. 30000000.— Grosse Berliner Strassenbahn 4%ige, mit 103% rückzahlbare Obligationen.

Anmeldungen auf obige am

Mittwoch, den 10. Januar 1912

zum Kurse von 100,50% zur Zeichnung aufliegende Obligationen nimmt entgegen und vermittelt spesenfrei

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie Fil. Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbebank e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss.

In unserm

Inventur-Ausverkauf

sind ganz besonders billig:

ca. 250 Stück Damenhandtäschchen

in **Brokat, Seide** und **Samt**

frühere Preise 20 Mk. 15 Mk. und 12 Mk.
jetzige Preise **4.85** **3.65** und **2.65**

Ein Posten Schmucksachen

Broschen, Schmucknadeln, Kolliers und **Haarschmuck**

frühere Preise 20 Mk. 12 Mk. und 8 Mk.
jetzige Preise **4.85** **2.65** und **1.85**

Restbestände von

Bildern, Vasen, Figuren u. Büstenständern

oft um die Hälfte des früheren Preises ermässigt.

Diese Warenposten müssen unbedingt geräumt werden, deshalb diese enorme Herabsetzung.

C. F. Ritter,

Halle a. S. Leipzigerstrasse 90.

Kaufmännischer Leiter.

Eine modern eingerichtete **Buchdruckerei** sucht einen **Sozius** mit **5-6000 Mk. Bareinlage.** Sichere Kapitalanlage und gutes Gehalt zugesichert. Offert. unt. **A. 162** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Vereins-Versicherungs-Bank für Deutschland

A.-G. zu Düsseldorf.

Wir suchen für den Ausbau unseres Geschäftes in **Halle** eine

erstklassige Persönlichkeit.

Reflektiert wird auf besteingeführten, energisch arbeitenden Herrn von tadellosem Ruf und geschäftlichem Ansehen. Einarbeitung und Unterstützung durch Direktionsbeamten.

Konkurrenzlose Einrichtungen. Die Gesellschaft ist durch Bundesratsbeschluß als **gemeinnütziges Unternehmen anerkannt.**

Offerten mit ausführlicher Bewerbung an unseren Kommissar für die Provinz Sachsen, Herrn **E. A. Kluge** in **Magdeburg,** Wilhelm Raabestraße 3, erbeten. [148

Wir suchen gewandte, ansehnliche

Verkäuferin für unser **Detail-Geschäft** Gr. Steinstraße.

Nur junge Damen aus gut bürgerlicher Familie u. tadellosem Ruf wollen sich melden im Bureau Marienstraße 26.

Bernhard Most, Schokoladenfabrik.

2 Lebensversicherungs-Inspektoren,

erfahren und gewandt in der Akquisition, werden bei hohem Gehalt, Provision und Reisespesen sofort von alter, hochangesehener Lebensversicherung anzustellen gesucht. Gefl. Off. unter **P. 5.255** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg, erbeten.

Tanz-Unterricht „Mars la Tour".

Eröffne meinen II. Winterkursus Mitte Januar. **Prospekte frei!**

Gustav Crugérl, Lehrer für Tanzkunst, Ludwig-Wuchererstr. 77, pt.

Privat-Unterricht, spez.: Boston-Walzer und Two-step, jederzeit.

Pianos

auch auf bequeme **Teilzahlungen**

Ritter

Pianoforte-Fabrik

Tüchtige

Putzarbeiterinnen

bei hohem Salär und dauernder Stellung zu engagieren gesucht.

Offerten erbitte mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche.

Kaufhaus Gustav Dobrin, Stendal.

Gesucht sofort **anständige Dame** ohne Anhang zur

Führung eines kl. Haushaltes.

Honorar nach Uebereinkunft. Alter nicht über 35 Jahre. Offerten unter **J. 5731** an die Expedition dieses Blattes.

Aelteres gewandtes fleißiges

Mädchen

für Küche und Haus wird zum 1. Febr. oder März für größeren Haushalt **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Germarstr. 2. I.**

Oeffentl. Arbeitsnachweis

Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.

Unentgeltliche Vermittlung von Arbeit jeder Art f. Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Geöffnet an Werktagen von 8–1 und 3–6 Uhr, Sonnabend von 8–3 Uhr;

Abteilung für das Gastwirtsgewerbe

an **Werktagen** v. 8–1 u. 3–6 Uhr, **Sonntags** von 11–12 Uhr.

Die Verwaltung.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Für meinen Sohn, w. Ostern die Mittelschule der Franckeschen Stiftungen verläßt, suche

Lehrlingsstelle

in gutem kaufm. Geschäft. Gefl. Off. u. **B. F. 1126** an **Rud. Mosse, Halle.**

Weibliche.

Zur Erlernung des Haushaltes suche für meine Tochter (17 Jahre) in feinem Privathaushalt mit vollständigem Familienanschluß

Stellung

zum 15. April resp. 1. Mai schlicht um schlicht evtl. etwas Zuzahlung. Off. unter **M. 650** an **Invalidendank, Braunschweig.** [239

Die Volksküchen

befinden sich:
I. Brunoswarte Nr. 31,
II. Rathausstraße Nr. 16.

Speisen werden verabreicht von 11–1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.
1 halbe Portion zu 13 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes.

Heute frisch
eingetroffen:

Cassler.

Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstr. 32. Talamtstr. 7.

1 Fuhrwerkswage

mit Laufgewicht, 10000 kg Tragkraft, preiswert zu verkaufen.
Max Grassmeyer, Liebenauerstr. 70.

Kaufgesuche.

Achtung!

Die höchsten Preise für

blaue Feld-Tauben

zahlt **Gustav Murrl, Trothaerstr. 81a.**

Hasenfelle

kaufen

Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120108022/fragment/page=0004
DFG